

Toskanischer Karneval

Die Umzüge im italienischen Viareggio ziehen im Februar Hunderttausende an. Das liegt auch an künstlerischer Weltklasse.

VON GUNNAR KLEHM

Italien-Liebhaber müssen jetzt ganz stark sein. Die schönste Zeit, um in die Toskana zu reisen, ist nicht der Sommer, sondern der Februar! Ja, davon sind jedenfalls Zehntausende überzeugt, die jedes Jahr Viareggio und seine mehr als opulenten Karnevalsumzüge besuchen. Monatelang arbeiten Heerscharen von Künstlern, Handwerkern und Enthusiasten an bis zu acht Metern hohen Karnevalswagen, die dann an mehreren Wochenenden die Promenade am Mittelmeerstrand auf und ab fahren. Viareggio liegt nur 30 Kilometer von Pisa entfernt.

Neben bunt kostümierten Tanzgruppen und viel Livemusik sind die Seele der Umzüge Wagen mit gigantischen Figuren, die sich mit ausgeklügelter Technik und erfindungsreichem Maschinenbauhandwerk bewegen können. Alle Künstler der Region, die was auf sich halten, haben schon mal Figuren kreiert. Neun Künstler werden jedes Jahr in einem Wettbewerb ausgesucht, um die Wagen zu gestalten. Die haben meist Themen mit politisch-satirischem Inhalt. Zu den Künstlern gehören auch Carlo Lombardi und sein Sohn Lorenzo.

Der Junior ist beim Besuch der Journalistengruppe in der Werkstatt gerade dabei, riesige Köpfe aus Pappmaché zu formen. „Eigentlich lassen wir hier niemanden rein“, sagt er. Die genaue Gestaltung der beweglichen Figuren ist bis zuletzt ein gut gehütetes Geheimnis. Bei der ausländischen Presse ist die Angst vor Verrat aber geringer als der erhoffte Werbeeffekt.

Der Bereich der Strandpromenade ist zu den Umzügen voller Menschen. Was man für 25 Euro Eintritt geboten bekommt, ist unvergleichlich. Tribünen gibt es zum Karnevalsumzug ähnlich wie im weltberühmten Sambodrom in Brasilien. Aber den Charme machen in Viareggio die prächtigen Jugendstilbauten entlang der Promenade aus. Dabei sticht das Gran Café Margherita besonders hervor. Pagodenähnliche Dächer, viele Jugendstilelemente und auch orientalischer Einfluss prägen die Architektur des gut in Schuss gehaltenen Hauses. Direkt dahinter beginnt der Sandstrand. Vor mehr als 100 Jahren soll schon der dort lebende Opernkomponist Giacomo Puccini die Inspiration des innen ebenso pompösen Cafés genossen und dort an seiner Oper „Turandot“ geschrieben haben.

Weltruhm ist für Carlo und Lorenzo Lombardi dagegen nicht das Ziel ihrer künstlerischen Arbeit. Wenn die Besucher des Karnevals ihre Werke lieben und lachend bejubeln, genügt ihnen das.

In diesem Jahr geht es um Patienten der Nervenheilanstalt in Triest. In den 1970er-Jahren war es dort der italienische Psychiater Franco Basaglia, der einen revolutionä-

ren Umgang mit psychischen Krankheiten etablierte, weg von der Verwahranstalt hin zur Behandlung. „Bis heute halten sich trotzdem Vorurteile über psychisch Kranke und ist das Thema mit Scham und Ausgrenzung besetzt“, sagt Carlo Lombardi.

Um darauf aufmerksam zu machen, haben die Lombardis ein riesiges blaues Pferd gebaut, das aus einem Tor rollen wird. Es ist eine Art Trojanisches Pferd, aus dem Hoffnungsbotschaften rinnen. Alle seien damit eingeladen, „über die Mauern von Vorurteilen, Gleichgültigkeit, Angst, Intoleranz und Oberflächlichkeit hinauszugehen“. Umrankt wird alles von einem Dickicht überdimensionaler Rosenranken.

Neben den neun riesigen Figuren der ausgewählten Künstler fahren auch kleinere Wagen mit. Wer aus der einheimischen Bevölkerung nicht selbst in dem Zug mitläuft, hat sich in aller Regel Dauerkarten zusammen mit Nachbarn, Freunden oder Familienmitgliedern gesichert.

Die Vorfreude auf den ersten Umzug in diesem Jahr, der am Nachmittag des 3. Februars gestartet wird, ist groß. Der sechste und damit letzte Umzug rollt am 24. Februar über die etwa zwei Kilometer lange Parastrecke. Wie jedes Jahr werden wieder insgesamt 300.000 Besucher erwartet.

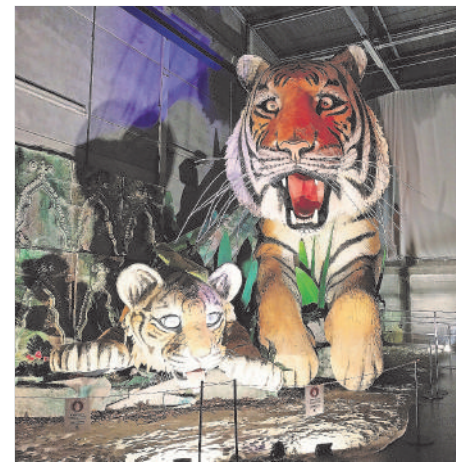
Welche Bedeutung der Karneval für Viareggio hat, kann jeder in der Citadelle del Carnevale, dem Karnevalsstädtchen, erleben. Wie eine Werft ohne Wasser wirken die 16 Hallen, die sich am Rande der Kleinstadt in zwei Halbkreisen gegenüberstehen. So verschlossen die Werkstätten auch bis zum letzten Moment für die Öffentlichkeit sind, gibt es dort trotzdem regen Besucherverkehr. Denn neben einem kleinen Theater beherbergt das Karnevalsstädtchen ein multimediales Museum.

Dort sind teils spektakuläre Figuren ausgestellt, die in früheren Jahren mal über die Straßen rollten. Für den Müll sind sie einfach zu wertvoll. Auf mehreren Ebe-

nen stehen dort etwa eine Tigerfamilie oder eine Arche Noah, auf der Comicfigur Homer Simpson mitgenommen wird.

Der künstlerische Wert der Darstellungen findet inzwischen in aller Welt Beachtung. Denn nicht jede Figur wird jedes Jahr abgerissen und nur deren mechanischer Unterbau wiederverwertet. „Wir haben schon Werke nach Südkorea verkauft“, berichtet die Frau, die die Museumsführung leitet. Mit dem Museum, das einer riesigen Kunstaussstellung gleicht, gelingt es wunderbar, das ganze Jahr über Karnevalsfreude zu verbreiten.

So präsentiert sich die Toskana von seiner nicht so bekannten Seite und gibt dem touristisch eher ruhigen Winter sein ganz besonderes Flair. An den Stränden, an denen sich im Sommer Menschen tummeln, sind jetzt einsame Spaziergänge möglich. Selbst in den Touristenmagneten Pisa und Florenz ist das Gedränge besser auszuhalten als in der Hochsaison.



Die Figuren bei den Karnevalsumzügen im italienischen Viareggio in der Toskana sind künstlerische Weltklasse. Die pittoreske Strandpromenade mit ihren teils hundert Jahre alten Cafés wird dann mit Menschen geflutet (o. M.). Künstler wie Lorenzo Lombardi (u. M.) inspirieren mit ihren Konstruktionen. Der Burlamacco mit seiner rot-weißen Maske ist das Maskottchen des Karnevals und darf im Umzug nicht fehlen (o. r.). Zahlreiche Werke landen im Karnevals-Museum Viareggio (u. r.). Fotos: Fondazione Carnevale Viareggio, SZ/G.Klehm (3)

Winterspezialität

Anreise: Mit dem Flugzeug bis Pisa, direkt vom Flughafen fährt der Pisamover nach Viareggio (rund 30 Minuten). Mit dem Auto von Dresden knapp 1.200 Kilometer.

Pauschal: Auch SZ-Reisen hat Angebote in die Toskana: Flugreise nach Florenz, 7 Ü/HP, mehrere Ausflüge inklusive Pisa, ab 1.929 € p. P. im DZ; Busreise, 8 Ü/HP, umfangreiches Programm in vier Städten, ab 1.215 € p. P.

Karnevalsmuseum Viareggio: geöffnet Sept. bis Mai Mi.-Fr. 15-19 Uhr, Sa. 9-13 Uhr beziehungsweise 15-19 Uhr, So. 15-19 Uhr; Juni bis August Mi.-Fr. 9-13 Uhr, Sa. 9-13 Uhr beziehungsweise 15-19 Uhr, So. 9-13 Uhr; Eintritt: Erwachsene 5 €, ermäßigt 3 €; **Die Recherche** wurde unterstützt von Toskana Promozione.

web www.visittuscany.com
web www.museiprovincialucca.it